

Amtsblatt der Fachhochschule Gelsenkirchen

Ausgabe Nr. 23

10. Jahrgang

Gelsenkirchen, 06.12.2010

Inhalt:

1. Lagebericht, Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk
des Akademischen Förderungswerks

Seite
504

1. Lagebericht, Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

1.1 Lagebericht

A. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2009

Das Studentenwerk mit Sitz in Bochum führt den Namen „Akademisches Förderungswerk“, dem im Rechtsverkehr der Zusatz „Anstalt des öffentlichen Rechts (A ö R)“ hinzugefügt ist.

Das Akademische Förderungswerk ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studentenwerke (StWG) und seiner Satzung für die Studierenden an den Hochschulen seines Zuständigkeitsbereiches Dienstleistungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet und ist in seinem Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um T€ 428 auf T€ 399 verbessert. Somit weist das Akafö einen deutlichen Gewinn von T€ 337 (Vorjahr T€ - 85).

Der Gesamtumsatz ist gegenüber den Vorjahren nochmals kräftig um T€ 1.769 auf T€ 36.055 gestiegen. Dabei entfallen T€ 1.157 der Umsatzzunahme auf die operativen Umsatzerlöse.

Die Materialaufwendungen und die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Berichtsjahr moderat um T€ 465 auf T€ 16.093 gestiegen. Signifikant für die Zunahme ist hier nur die Instandhaltung „Dach und Fach“ (+ T€ 282) zu nennen. Diese Zunahme resultiert aus der Sanierung von diversen Aufzugsanlagen.

Besonders belastend auf das Ergebnis wirkten sich, wie auch im Vorjahr, die gestiegenen Personal- (T€ 439) und Fremdpersonalkosten (T€ 175) aus. Ursache für die Zunahme ist zum Einen die umsatz- und absatzbedingte Zunahme des Personalbedarfs in den Gastronomiebetrieben und zum Anderen die im Berichtsjahr durchgeführte tarifliche Lohnerhöhung. Zusätzlich belastete der Pacht Aufwand für das „Papageienhaus“ als „Ausweich-Wohnanlage“ für die zu sanierenden Wohnanlagen (Hegge – Kolleg, Laerholzstr. 80 und auf der Papenburg) das Ergebnis um ca. T€ 167.

Lage des Unternehmen

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um T€ 1.605 auf T€ 94.521 verringert, wobei die Struktur nahezu unverändert geblieben ist. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus dem nicht kompensierten Werteverzehr.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich deutlich um T€ 3.209 auf T€ 4.670 bei geringfügigen Vorratsveränderungen. Hauptsächlich erhöhten sich die „Liquiden Mittel“ aus Zuschüssen zur Modernisierung zweier Wohnheime.

Die Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich nahezu unverändert auf T€ 221.

Finanzlage

Zum Bilanzstichtag ist die Liquiditätslage begünstigt durch die Zuschüsse aus dem Konjunkturpaket II entspannt.

Das Eigenkapital erhöht sich nach Einstellung des Gewinnes in die Rücklagen auf T€ 2.067. Gemeinsam mit dem Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von T€ 53.912 erhöht sich die „Eigenkapitalquote“ von 55% auf 56%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten betreffen langfristige Finanzierungen der Grundstücke und Gebäude und haben sich durch planmäßige Tilgungen auf T€ 35.865 vermindert.

Zum Jahresabschluss bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.136. Demgegenüber stehen Bankguthaben von T€ 3.641, sonstige sofort liquidierbare Mittel in Höhe von T€ 135 und eine Kreditlinie von T€ 1.022.

Von den bewilligten Zuschüssen (Konjunkturpaket II) in Höhe von T€ 18.300 wurden im Wirtschaftsjahr 2009 bereits T€ 1.663 zweckmäßig verwendet. In den folgenden Wirtschaftsjahren 2010 bis 2011 werden insgesamt weitere T€ 27.000 in die Modernisierung und Sanierung der Wohnanlagen investiert. Der Eigenanteil wird aus Eigenmitteln sowie durch Fremdkapitalaufnahme finanziert. Des Weiteren hat das AKAFÖ hierzu eine Spendenzusage aus der Max-Garde-Stiftung in Höhe von T\$ 400 erhalten.

Die Ertragslage ist stabil und weiterhin wachstumsorientiert. Weiterhin ist mit Zuwächsen im Gastronomiebereich zu rechnen.

Der Personalbestand hat sich leicht um 2 Personen auf 386 Mitarbeiter reduziert.

B. Nachtragsbericht

Aus dem Prüfungsbericht des Landesrechnungshofes bezüglich der Sanierung des Studentenwohnheimes Markstr. 105 werden T€ 95 Zinsforderungen für nicht zeitnah verwendete Mittel zur Zahlung fällig.

Bei der modernisierten Mensa sind die Baumängel in der Produktion mittlerweile beseitigt worden. Die noch ausstehenden Nachbesserungen in der Spülküche werden keinen signifikanten Einfluss auf den Mensabetrieb haben. Die entstehenden Kosten sind nicht vom AKAFÖ zu tragen.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

II. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Die bestehenden Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren und auszuweiten, hat sich, wie die Umsatzzahlen, Auslastungen, etc. belegen, als richtiger Weg erwiesen und wird weiterhin fortgesetzt.

Durch die erreichten Absatz- und Umsatzdimensionen der letzten Jahre werden weitere Investitionen in die Infrastruktur, Organisation und Verwaltung erforderlich.

IV. Risikobericht

1. Allgemeiner Risikobericht

Es bestehen keine signifikanten Ausfallrisiken bezüglich Lieferanten und sinkenden Studierendenzahlen.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat auf das AKAFÖ keine signifikanten Auswirkungen. Fremdkapitalaufnahmen zur Finanzierung von größeren Bauvorhaben werden in der Regel vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW genehmigt. Die hieraus resultierende „Rückfallregelung“ ermöglicht eine gesicherte Fremdkapitalaufnahme.

2. Spezieller Risikobericht

Zur Überwachung des Unternehmensrisikos existiert ein Risiko-Management-Handbuch. Zusätzlich werden EDV gestützte Liquiditätsberichte, Kostenstellenauswertungen, BWA und Plan/Ist –Vergleiche erstellt und ausgewertet.

Die Liquiditätslage ist ausreichend. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die Rückzahlungsforderung des Finanzamtes aus der Modernisierung der Laerholzstr. 84 wurde im Berichtsjahr zu Gunsten des AKAFÖ entschieden.

Jährliche Forderungsausfälle und Kassendifferenzen im Bargeldverkehr sind gering und von untergeordneter Bedeutung.

III. Prognosebericht

Die voraussichtliche Entwicklung des AKAFÖ zeichnet sich deutlich positiv ab.

Die Modernisierung der Wohnanlagen „Auf der Papenburg“ und „Laerholzstr. 80“ werden im Geschäftsjahr 2010 abgeschlossen. Das „Hegge-Kolleg“ wird 2011 fertig gestellt. Somit werden dann rund 10% mehr Wohnraum zur Verfügung stehen.

Ab dem Wintersemester 2010/2011 werden die Studierenden der neuen Hochschule für Gesundheit vom AKAFÖ betreut. Somit fallen weitere Sozialbeiträge und zusätzliche Gastronomieumsätze an.

Die gestiegenen Zuschüsse, Optimierungen in den Prozess- und Arbeitsabläufen sowie die verstärkte Kooperation mit den Tochtergesellschaften sorgen nachhaltig für eine Ergebnisverbesserung. Demgegenüber werden, bedingt durch die Fokussierung auf die Fertigstellung der geförderten Sanierungen, zurückgestellte Instandhaltungsmaßnahmen das Ergebnis der Wirtschaftsjahre 2011 und 2012 deutlich belasten. Die Einführung von BilMoG bzw. die geltenden Übergangsregeln sorgen durch die Einschränkungen in der Bildung und Auflösung von Bauerhaltungsrückstellungen für deutliche Schwankungen in den folgenden Jahresergebnissen.

Für das Jahr 2010 wird ein Gewinn auf Vorjahresniveau und in den Folgejahren 2011 und 2012 ein leichter Verlust prognostiziert.

D. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Das AKAFÖ betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Bochum, den 10. Juni 2010

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'JL' with a stylized flourish.

Jörg Lüken
Die Geschäftsführung

Bilanz

AKAFÖ Akademisches Förderungswerk AöR
Bochum

auf den
31. Dezember 2009

Blatt 6

PASSIVA

AKTIVA

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro	31.12.2008 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.686.125,73	87.740.635,73	51.521.331,02
2. technische Anlagen und Maschinen	191.625,08	199.301,08	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.063.886,10	7.142.112,87	53.912.198,02
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.206.846,31	674.703,80	1.485.500,00
III. Finanzanlagen			
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.667,51	32.251,85	51.575.448,12
2. Beteiligungen	25.000,00	25.000,00	2.336.749,80
3. sonstige Ausleihungen	3.000,00	3.000,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	161.499,23	231.031,11	35.065.672,41
2. fertige Erzeugnisse und Waren	44.860,21	47.019,87	1.138.049,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	378.945,46	160.065,80	143.150,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	244.963,46	170.022,13	2.061.864,95
3. sonstige Vermögensgegenstände	44.292,01	63.535,50	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.775.931,62	769.282,91	39.226.936,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Rechnungsabgrenzungsposten	220.558,22	223.084,27	1.762.696,49
Treuhandvermögen			
1. Treuhandvermögen	1.920.590,16	1.815.794,43	1.815.794,043
Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Rechnungsabgrenzungsposten	226.388,44	231.031,11	1.858.197,74
2. davon aus Steuern Euro 176.650,05 (Euro 117.107,39)	47.019,87	47.019,87	0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	278.051,09	278.051,09	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Rechnungsabgrenzungsposten	160.065,80	160.065,80	35.915.006,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.022,13	170.022,13	2.079.823,36
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	63.535,50	63.535,50	164.730,83
4. sonstige Verbindlichkeiten	413.626,43	413.626,43	1.951.273,55
5. davon aus Steuern Euro 176.650,05 (Euro 117.107,39)	769.282,91	769.282,91	40.130.840,41
Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Rechnungsabgrenzungsposten	223.084,27	223.084,27	1.762.696,49
Treuhandverbindlichkeiten			
1. Treuhandverbindlichkeiten	97.810.158,02	97.810.158,02	97.810.158,02
Treuhandvermögen			
1. Treuhandvermögen	1.920.590,16	1.815.794,43	1.815.794,043

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	21.599.858,53	20.442.629,39
2. Erträge aus Zuschüssen	6.133.848,19	5.773.615,15
3. Sozialbeiträge	7.404.953,50	6.699.044,00
4. sonstige betriebliche Erträge	916.555,88	1.370.165,01
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.654.770,76	7.506.884,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.438.607,50</u>	<u>8.121.283,89</u>
	16.093.378,26	15.628.168,38
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.733.944,15	9.397.311,27
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.692.728,39</u>	<u>2.590.716,26</u>
	12.426.672,54	11.988.027,53
- davon für Altersversorgung Euro 741.274,78 (Euro 711.870,65)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.465.640,79	4.464.245,55
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.609.133,00	1.609.901,00
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.642.779,33	2.287.297,81
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	223,07
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.012,88	52.009,02
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.653.061,26</u>	<u>1.608.514,80</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	398.829,80	28.667,43-
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.447,00	1.449,00
15. sonstige Steuern	<u>59.224,01</u>	<u>54.954,60</u>
	61.671,01	56.403,60
16. Jahresüberschuss	337.158,79	85.071,03-
17. Entnahmen aus Rücklagen	0,00	85.071,03
Übertrag	14.810.775,90-	14.082.560,15-

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	14.810.775,90-	14.082.560,15-
18. Einstellungen in Rücklagen	337.158,79-	0,00
19. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

1.4 Anhang

Akademisches Förderungswerk - Studentenwerk - Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum

für das Geschäftsjahr 2009

A. Allgemeine Angaben

Das Akademische Förderungswerk ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Für den Jahresabschluss gelten nach § 8 der Satzung des Studentenwerks die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften entsprechend.

Im Geschäftsjahr 2009 ist das Studentenwerk nach den handelsrechtlichen Bestimmungen eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten und das Prinzip der Darstellungstetigkeit beachtet. Wegen der geltenden Übergangsvorschriften vor Einführung von BilMoG sind im Berichtsjahr keine neuen Bauerhaltungsrückstellungen gebildet worden.

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten ausschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken liegen den linearen Abschreibungen Nutzungsdauern von 50 Jahren bei Gebäuden sowie 99 Jahren bei Erbbaurechten zugrunde.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt über eine Nutzungsdauer von vier bis zwanzig Jahren.

Die Finanzanlagen sowie Vorräte sind mit Anschaffungskosten bewertet. Dabei wird der Wert der Vorräte nach dem „First-in-first-out“-Verfahren ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Einzelwert-

berichtigungen sind in erforderlichem Umfang gebildet.

Die liquiden Mittel sind mit ihren Nennbeträgen angesetzt.

Der Sonderposten für verwendete Zuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses gemäß § 265 HGB, erfolgt der Ausweis nicht unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern offen unter den Abschreibungen.

Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorsichtig bemessen.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu Bruttowerten ist im Anlagengitter dargestellt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite in Höhe von TEuro 221 (Vorjahr: TEuro 223) enthalten Geldbeschaffungskosten (Disagio) von TEuro 2 (Vorjahr: TEuro 4) und im Wesentlichen Vorauszahlungen auf Versorgungskosten.

Die als Eigenkapital erfassten Rücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	TEuro
01. Januar 2009	1.729
Zuführung	+ 337
31. Dezember 2009	<u>2.066</u>

Die Rücklagen bestehen für:

	31.12.2009 TEuro	Vorjahr TEuro
Gesetzliche Rücklage (Rücklage § 10 StWG)	<u>1.973</u>	<u>1.636</u>
Zweckgebundene Rücklagen	42	42
Andere Rücklagen	51	51
	<u>2.066</u>	<u>1.729</u>

Die Bauerhaltungsrückstellungen sind im Vorjahr für zukünftige Instandhaltungsmaßnahmen an den Studentenwohnheimen gebildet worden. Die Werte wurden durch Einzelfallbetrachtung der künftigen Ausgaben für bestimmte Erhaltungsmaßnahmen ermittelt.

Aufgrund der im Laufe des Geschäftsjahres 2009 begonnenen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Konjunkturpakets II sind die laufenden Instandhaltungsmaßnahmen vorläufig zurückgestellt worden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	31.12.2009 TEuro	Vorjahr TEuro
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	372	326
Altersteilzeit und Abfindungen	155	347
Leistungszulagen § 18 u. § 2 TVöD	123	154
	<u>650</u>	<u>827</u>

Die Verbindlichkeiten, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich zusammen aus:

	Stand 31.12.2009 (Vorjahr) TEuro	Restlaufzeit unter 1 Jahr TEuro	Restlaufzeit über 5 Jahre TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.866 (35.915)	799 (855)	30.025 (30.211)
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	1.136 (2.080)	1.011 (2.080)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	143 (185)	143 (185)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.082 (1.951)	2.082 (1.951)	0 (0)
	39.227 (40.131)	4.035 (5.071)	30.025 (30.211)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEuro 12.027 (Vorjahr: TEuro 12.027) durch Grundpfandrechte gesichert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen auf die Bereiche:

	2009 TEuro	Vorjahr TEuro
Vermietung	10.276	9.947
Verkauf von Speisen und Getränken	11.323	10.496
Sonstige	0	0
	<u>21.599</u>	<u>20.443</u>

Die Erträge aus Zuschüssen von TEuro 6.134 (Vorjahr: TEuro 5.774) enthalten mit TEuro 3.570 (Vorjahr: TEuro 3.351) den vom MIWFT für das Haushaltsjahr 2009 gewährten Festbetrag.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten betragen TEuro 1.609 (Vorjahr TEuro 1.610).

Das Ergebnis der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe ist mit Ertragssteuern in Höhe von TEuro 2 belastet.

Personalbestand

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) betrug:

	Anzahl	
	2009	Vorjahr
Angestellte u. Arbeiter		
- Vollzeit	215	219
- Teilzeit	171	169
	<u>386</u>	<u>388</u>
Auszubildene	<u>14</u>	<u>12</u>

Sonstige Angaben

Treuhandvermögen/Treuhandverbindlichkeiten

Als Treuhandvermögen werden mit TEuro 1.921 (Vorjahr: TEuro 1.816) treuhänderisch verwaltete Rückforderungen aus dem BAföG-Bereich ausgewiesen, die nach Eingang an das Land NRW abzuführen sind und deshalb in gleicher Höhe als Treuhandverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Bürgschaften

Im Rahmen des Notebookleasinggeschäftes der Tochtergesellschaft hat das AKAFÖ eine Bürgschaft in Höhe von TEuro 750 für Verbindlichkeiten der campus & more gmbH übernommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2009 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von rund EUR Mio. 26,8 (Vorjahr: EUR Mio. 28,8).

Darin enthalten sind EUR Mio. 18,0 für die begonnenen Sanierungen der Studentenwohnheime "Auf der Papenburg", "Laerholzstr. 80". Davon werden EUR Mio. 16,7 aus dem Konjunkturpaket II bezuschusst. Für die zukünftige Sanierung "Hegge-Kolleg" sind rd. EUR 9,1 Mio vorgesehen.

D. Organe des Studentenwerks

Verwaltungsrat

Studierende an Hochschulen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG

Ruhr-Universität Bochum

- Birte Schleiting (Vorsitzende), Studentin
 - Jonathan Spiegel, Student; bis 31.03.2009
 - Matthias Thome, Student; ab 01.04.2009
 - Malte Raithel, Student; bis 31.03.2009
 - René Voss, Student; ab 01.04.2009
-
- Hochschule Bochum (1 Mitglied in dieser Amtsperiode; 2007 - 2009): keine schriftliche Mitteilung daher RUB

Andere Mitglieder der Hochschulen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG

- bis 31.03.2009 Prof. Dr. Bernhard Ebbinghaus, Dipl. Ing. Elektrotechnik
- ab 01.04.2009 Prof. Dr. rer. oec. Bernhard Pellens, habilitierter Wirtschaftswissenschaftler

Bedienstete des Studentenwerks gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG

- Reinhard Dudzik, Verwaltungsangestellter

Sonstige Mitglieder gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG

- Carina Gödecke, parlamentarische Geschäftsführerin der SPD im Landtag NRW

Der Kanzler der Ruhr-Universität Bochum gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG

- Gerhard Möller, Universitätskanzler

Für die Tätigkeiten des Verwaltungsausschusses und –rates wurden im Geschäftsjahr Aufwandsent-
schädigungen von TEuro 8,8 (Vorjahr: TEuro 8,0) geleistet.

Geschäftsführung

- Jörg Lüken, kaufmännischer und technischer Geschäftsführer

Im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterblieben.

Anteilsbesitz

Das Studentenwerk ist alleiniger Gesellschafter der in 2003 mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00 gegründeten coffee and more gmbh mit Sitz in Bochum. Die Umfirmierung in campus & more gmbh erfolgte durch Eintragung in das Handelsregister B 7796 des Amtsgerichtes Bochum am 22.03.2007.

Weiterhin hält das Studentenwerk mittelbar 100,0 v.H. der Anteile an der coffee & more gmbH mit Sitz in Bochum sowie der clean & more gmbH mit Sitz in Bochum über die Beteiligung an der campus & more gmbH.

Ein Abschluss des Jahres 2009 liegt vor.

	Anteile v. H.	Jahresergebnis Gj. 2009 in TEUR	Eigenkapital Gj. 2009 in TEUR
campus and more gmbh, Bochum	100,0	41	157
mittelbare Beteiligungen:			
coffee and more gmbh, Bochum	100,0	- 2	19
clean and more gmbh, Bochum	100,0	20	189

Bochum, den 10. Juni 2010



Jörg Lüken

Die Geschäftsführung

Anlagenpiegel

AKAFÖ Akademisches Förderungswerk AöR
Bochum

auf den
31. Dezember 2009

Blatt 17

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				kummulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	Stand am 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	494.522,76	63.317,10	0,00	6.627,65	385.414,76	48.752,10	6.627,65	427.539,21	123.673,00	109.108,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.062.815,54	29.016,98	801.751,68	20.540,85	40.322.179,81	2.664.935,56	10.197,85	42.976.917,52	85.896.125,73	87.740.635,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	374.161,30	16.932,81	0,00	30.353,58	174.860,22	24.128,81	29.873,58	169.115,45	191.625,08	199.301,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.353.517,94	421.856,53	241.379,79	1.148.021,38	12.211.405,07	1.727.824,32	1.134.382,61	12.804.846,78	6.063.886,10	7.142.112,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	874.703,90	2.411.373,44	-1.043.131,47	96.099,46	0,00	0,00	0,00	0,00	2.206.846,31	874.703,80
	148.665.198,58	2.879.179,66	0,00	1.235.015,27	52.708.445,10	4.416.888,69	1.174.454,04	55.950.879,75	94.358.483,22	95.956.753,48
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.251,85	0,00	0,00	21.390,34	0,00	0,00	0,00	0,00	10.861,51	32.251,85
3. Sonstige Ausleihungen	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	3.000,00
	60.251,85	0,00	0,00	21.390,34	0,00	0,00	0,00	0,00	38.861,51	60.251,85
	149.219.973,19	2.942.496,76	0,00	1.263.035,26	53.093.859,86	4.465.640,79	1.181.081,69	56.378.418,96	94.521.017,73	96.125.113,33

- 520 -

Prüfungsbericht auf den 31. Dezember 2009
AKAFÖ Akademisches Förderungswerk AöR, Bochum

Blatt 65

1.6 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Akademischen Förderungswerks AöR für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften [und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags / der Satzung] liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

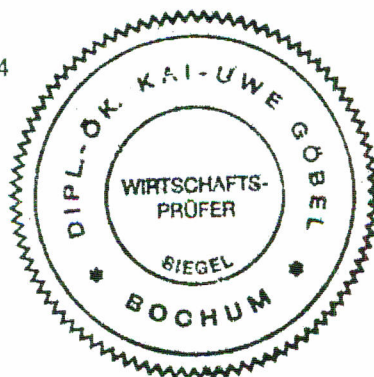
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften [und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags / der Satzung] und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Bochum, den 15. Juli 2010

Siegel-Nr.: 09 36267 1 14




Diplom-Ökonom
Kai-Uwe Göbel
Wirtschaftsprüfer